

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen

Internationalen  
Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Abrechnung mit Guben. — Aus dem Liebesleben der Schmetterlinge. — Neue Parnassius-Rassen. — *Bembecia hylaeiformis* Lasp. Kleine Mitteilungen. — Angelegenheiten des I. E. V. — Inserate.

## Abrechnung mit Guben

### über das letzte Vereinsjahr 1906/07 unter dem früheren Vorstand in Guben.

Heute erhalten wir endlich von Guben und zwar durch den damaligen Kassier, Herrn G. Calliess in Guben, die Abrechnung über das letzte Vereinsjahr unter der Gubener Leitung. Dieser Kassenbericht schliesst mit einem Defizit von 4941,10 Mk. Wenn wir nach dem Defizit des vorhergehenden Vereinsjahres 1905/06 mit 500 Mk. bereits die schlimmsten Befürchtungen in dieser Hinsicht für das letzte Gubener Vereinsjahr hegten, so müssen wir doch gestehen, dass ein Defizit von rund 5000 Mk. für dieses letzte Vereinsjahr in Guben, wo die Zeitung in der einzelnen Nummer weit weniger umfangreich als heute und nur 42mal erschien, doch unsere weitestgehenden Befürchtungen übersteigt. Eine eingehende Prüfung dieses Gubener Kassenberichtes ist uns zurzeit noch nicht möglich, doch behalten wir uns solche ausdrücklich vor.

Obige, wie gesagt, selbst uns überraschende Tatsache, dass Guben im letzten Jahre seiner Vereinsleitung ein Defizit von rund 5000 Mk. dem Verein zufügte, ist für den Verein ein sehr schwerer Schlag. Uns persönlich dient diese Tatsache ja zur grössten Genugtuung, nachdem wir von Anbeginn unserer Leitung des Vereines stets offen betont haben, dass bei dem jetzigen Umfang der Zeitung unbedingt mit Defizit gerechnet werden müsse.

Nach dieser Tatsache werden aber auch unsere bisherigen Gegner, selbst die allerverblendetesten, eingestehen und einsehen müssen, wie vollkommen ungerechtfertigt und wie haltlos alle ihre Angriffe auf unsere Vereinsleitung waren. Andererseits aber werden auch die ergebensten Freunde Gubens heute klar erkennen müssen, wie furchtbar schwer der Verein durch die verhängnisvollen Beschlüsse im Jahre 1906/7 unter der Leitung des früheren Vorstandes in Guben geschädigt, ja an den Rand des Ruins gebracht wurde!

Aber selbst nach diesem schweren Schlage haben wir die feste Ueberzeugung, dass der Verein sich wieder zu einer gesunden Entwicklung aufschwüngen wird, allerdings nur dann, wenn alle bisherigen und alle früheren Mitglieder unseres Vereines, ja alle uns freundlich gesinnten Entomologen überhaupt, sich in freudigem Zusammenschluss vereinigen, um durch Werbung neuer Mitglieder, durch allgemeinen Beitritt zu unserem Internationalen Entomologischen Verein die Interessen der Gesamtheit, die Interessen des Einzelnen zu fördern und zu wahren.

Als eine unumgängliche Ehrenpflicht aller unserer jetzigen und früheren Mitglieder erachten wir es, dass sie alle, soweit sie die von dem früheren Vorstand in Guben begründete Konkurrenzzeitschrift abonniert haben, sofort diese Abonnements kündigen als Protest gegen die dem Verein zugefügte schwere Schädigung durch obiges Defizit!

Die Geschäftsstelle.

### Aus dem Liebesleben der Schmetterlinge.

Von B. Brake, Osnabrück.

Es besteht längst die Ansicht, dass die Fühler der Schmetterlinge ein Orientierungs- resp. Riechorgan derselben sind, besonders bei denjenigen mit stark kammerzahnigen Fühlern, wie bei den Spinthern, deren ♀ meist schlechtes Flugvermögen besitzen, daher lange still und träge an ihrem Geburtsorte verweilen und also von den ♂ aufgesucht werden müssen. Diese Arten bedürfen daher einer höheren Ausbildung der Witterungsorgane, als diejenigen, welche sich bei dem Besuch der Blüten treffen, wie Tagfalter, Schwärmer und Eulen. Auch nach dieser Richtung hat Fabre eine

Feststellung versucht, indem er den pyri- und quercus-♂♂ die Fühler kürzte. Nach der Freigabe der Falter verschwanden diese und kehrten nicht wieder.

Im Hinweis auf diese Annahme sagt Fabre nun: »Wir dürfen in den Fühlern nicht den Kompass sehen, der die Männchen zu den Weibchen führt. Ich nahm auch bei diesen Schmetterlingen wie bei den Nachtpfauenaugen Amputationen vor, und keiner von den Operierten kam wieder. Hüten wir uns aber, daraus einen voreiligen Schluss zu ziehen.« Fabres Schluss war nicht voreilig, beruhte aber auf der Verwechslung zwischen Tag- (*Las. quercus*) und Nachtfliegern (*Las. trifolii*). Letzterer Falter war in seiner Umgebung sehr häufig, ein Anflugsversuch aber mit 6 ♀ schlug

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Abrechnung mit Guben 10](#)